

Vorlage Nr. 101.20.98

23. Juni 2026
1 von 2

Heimat- und Brauchtumsfeste durch Investitionen sichern

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert,

1. die Beschaffung weiterer zertifizierter mobiler Zufahrtsschutzelemente zu prüfen, der zur richtlinienkonformen Absicherung der Kasseler Volksfeste gegen Überfahrtaten hinreichend Schutz gewährleistet.
2. die laufende Planung für baulich verankerte Zufahrtsschutzsysteme rund um den Königsplatz zu forcieren sowie die zur Realisierung notwendigen Haushaltsmittel für das kommende Investitionsprogramm bereit zu stellen.
3. unverzüglich gemeinsam mit KVG und Kassel Marketing die Installation einer geeigneten Zufahrtssperre für die Obere Königstraße einschließlich des Gleisbereichs in Höhe Rathaus vorzubereiten, die eine zeitlich erweiterte Befahrung der Fußgängerzone mit Straßenbahnen bei Veranstaltungen wie z.B. dem Weihnachtsmarkt und hochfrequentierten Wochenenden ermöglicht.
4. ein regelmäßiges Budget in Höhe von 100.000,- € im Ergebnishaushalt für die Beauftragung externer Dienstleister für mobilen Zufahrtsschutz ab dem Haushaltsjahr 2027 ff. vorzusehen.

Begründung:

Zu 1)

Im Hinblick auf die Häufung von Überfahrtaten mit Kfz mit Toten und Schwerverletzten in den letzten Jahren insbesondere bei Veranstaltungen im öffentlichen Straßenraum ist es notwendig den Schutz der Bevölkerung sowie das Sicherheitsgefühl zu stärken. Im Hinblick auf die entsprechenden Vorschriften, der in Hessen ergangenen aktuellen Erlasslage und den begrenzten Möglichkeiten der weitgehend ehrenamtlich getragenen Heimatfeste ist eine konsequente Fortsetzung der bereits eingeschlagenen technischen Wege des Zufahrtsschutzes zur Entlastung der Veranstalter unabweisbar erforderlich, um Veranstaltungen mit Straßenumzügen wie z.B. Zissel, Wehlheider Kirmes, Karneval und Entenkirmes weiterhin aufrecht erhalten zu können.

Zu 2)

Die Absicherung des Königsplatz mit stationären baulichen Einrichtungen als zentralem Ort für Versammlungen und einer Fülle an Veranstaltungen neben alltäglich hohem Publikumsverkehr sorgt langfristig für eine Entlastung des Haushalts und eine Verbesserung der Sicherheit der Innenstadt. Sicherheitsgefühl und Aufenthaltsqualität werden gestärkt. 2 von 2

Zu 3)

Aus Sicherheitsgründen ist bislang die Durchfahrung der Fußgängerzone mit Straßenbahnen bei Veranstaltungen nicht möglich, weil ein wirksamer Zufahrtsschutz bei der Anzahl der Schienenfahrzeuge und den örtlichen Rahmenbedingungen nicht gegeben ist. Zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Fußgängerzone mit dem ÖPNV wird eine geeignete Rückhalteeinrichtung benötigt, die den Anforderungen an den Bahnbetrieb und den Sicherheitsbelangen genügt. Es ist zu prüfen, welche technischen Möglichkeiten an welcher Stelle und zu welchen Bedingungen realisierbar sind.

Zu 4)

Regelmäßig sehen sich die ausrichtenden Veranstalter aus verschiedenen Gründen nicht mehr in der Lage den gestiegenen Anforderungen an die Absicherung nachzukommen. Die Stadt ist im öffentlichen Interesse hilfsweise gehalten, bei Bedarf externe Dienstleister mit der Aufstellung und dem Transport mobilen Materials zu beauftragen.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Holger Augustin

gez. Holger Augustin
Fraktionsvorsitzender